

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie: III. Regionalanalyse der Textilausfuhr

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1953) : Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie: III. Regionalanalyse der Textilausfuhr, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 33, Iss. 9, pp. 591-594

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131788>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der Außenhandel der westdeutschen Textilindustrie

III. Regionalanalyse der Textilausfuhr

Während die Einfuhr von Textilien — wegen der Notwendigkeit des Bezuges großer Mengen außer-europäischer Rohstoffe — die Bundesrepublik vorwiegend mit überseeischen Ländern verbindet (vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 8/53, S. 521 ff), ist die Textilausfuhr in der Hauptsache und in allen Verarbeitungsstufen ein Handel, der sich im wesentlichen im europäischen Raum abspielt. In den beiden letzten Jahren entfielen annähernd $\frac{2}{3}$ der westdeutschen Textilrohstoffausfuhr und über 70% der Ausfuhr von Garnen, Geweben und Textilerzeugnissen auf den Raum Europa-Mittelmeer (vgl. Tab. 1). Die Ausfuhrrohstoffe sind allerdings, auch wenn sie nicht wie Kunstfasern und synthetische Fäden in Westdeutschland fabrikmäßig hergestellt wurden, in der Masse bereits mehr oder weniger stark be-

arbeitet — gekrempelt, gekämmt, gebleicht, gefärbt usw., so daß es sich meist nicht einfach um rohe und nur versandreif gemachte Naturprodukte handelt. Tabelle 1 zeigt auch, daß diese Rohstoffe, soweit sie in überseeische Länder gehen, hauptsächlich von den USA. abgenommen werden, und zwar sind es, wie Tab. 2 zeigt in erster Linie Zellwolle, synthetische Fasern sowie Wolle, die dort Absatz fanden. Vor dem Kriege war die Europaorientiertheit der Textilrohstoffausfuhr — bei noch ganz geringem Anteil der Kunstfasern — weit ausgeprägter, aber auch die Ausfuhr von Textilerzeugnissen. Betrachtet man im besonderen die Ausfuhr von Textilerzeugnissen nach dem Raum Europa-Mittelmeer (vgl. Tab. 1), so tritt die Bedeutung der skandinavischen Länder als Abnehmer besonders hervor. Im Jahre

Tab. 1. Westdeutsche Textilausfuhr nach Europa und Übersee
(Werte in Mill. RM/DM)

Bestimmungs- bzw. Verbrauchsgebiete	1936 ¹⁾	1950	1951	1952
I. Textilrohstoffe	22,5	138,7	206,5	116,0
Europa-Mittelmeer	21,0	126,0	132,0	76,9
davon:				
Skandinavien	2,1	26,3	34,3	13,7
Mittleres Westeuropa	5,5	63,0	65,3	37,8
davon:				
Beneluxländer	2,6	36,6	36,8	20,4
Schweiz	0,9	18,8	21,2	9,3
Osteuropa	9,3	27,7	17,2	9,2
Übersee	1,5	12,7	74,5	39,1
davon:				
Nordamerika	1,0	9,4	58,2	33,3
Lateinamerika	0,3	1,5	6,4	2,4
Asien-Australien	0,1	1,4	8,3	3,3
II. Gespinste, Garne, Gewebe, Kleidg. usw.	487,1	408,9	909,3	922,3
Europa-Mittelmeer	387,1	318,5	664,5	668,6
davon:				
Skandinavien	89,1	61,8	182,1	242,8
Britischer Raum	65,9	39,0	120,8	103,9
Mittleres Westeuropa	116,0	154,6	255,3	210,7
davon:				
Frankreich	8,0	22,1	40,6	33,5
Belgien-Luxemburg	15,0	26,0	33,7	35,2
Niederlande	61,7	61,7	74,1	53,7
Schweiz	23,7	33,9	68,5	56,4
Mittelmeerraum	46,0	56,7	92,0	100,0
davon:				
Italien	6,4	15,1	14,2	9,8
Türkei	19,6	27,3	49,4	59,1
Französisch-Nordafrika	0,4	2,1	6,7	13,4
Osteuropa	70,1	6,4	14,3	11,2
Übersee	100,0	90,4	244,8	253,7
davon:				
Afrika	12,7	32,0	87,6	96,3
davon:				
Britisch-Westafrika	5,1	14,7	39,3	42,5
Südafrika	4,7	6,8	23,6	22,1
Nordamerika	11,0	25,7	50,9	58,1
Lateinamerika	55,5	16,6	34,9	26,2
Asien-Australien	20,4	16,1	71,5	73,0
davon:				
Nahost	4,3	4,8	12,6	20,6
Indischer Raum	5,4	3,3	12,4	16,6
Fernost	4,3	5,2	15,0	14,8
Australischer Raum	6,4	2,8	31,5	21,0

¹⁾ Damaliges Reichsgebiet.

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Die Hapag und der Norddeutsche Lloyd werden ab Frühjahr 1954 mit gecharterten Fahrgast-Schiffen wieder im Nordatlantik-Passage-Geschäft tätig sein. Unter deutscher Flagge und mit deutscher Besatzung sollen dann nach einem gemeinsamen Fahrplan das Fahrgastschiff „Gripsholm“ der Svenska Amerika-Linien (ab Bremerhaven) und die unter Panama-Flagge fahrende „Italia“ der Home-Lines (ab Hamburg) regelmäßig nach New York verkehren. (*)

Einen neuen Expreßdienst Rijeka — Nordeuropäische Häfen hat die Jugoslovenska Linijska Plovidba, Rijeka, eingerichtet. Angelaufen werden von den 17-Knoten-Schiffen u. a. Hamburg - Bremen - Rotterdam - Antwerpen - London. Der bisherige Europa-Schnelldienst mit 14-Knoten-Schiffen bleibt bestehen. (*)

Die S. A. N. Tirrenia hat Mitte September ihren Frachtdienst von den Häfen des Tyrrhenischen Meeres (ab Genua—Livorno—Neapel—Sizilien—London—Rotterdam—Antwerpen) auf Hamburg und Bremen ausgedehnt. — Die Schiffe des Adria-Dienstes der Gesellschaft fahren bereits seit Juni nach Hamburg und Bremen. (*)

Die Golden Cross-Line in Cardiff verdoppelte ihren Liniendienst von Swansea — Newport — Cardiff — Avonmouth—Bristol nach Genua—Livorno—Neapel—Sizilien von einer Abfahrt auf zwei Fahrten.

(Internationale Transportzeitschrift, 3. 7. 53)

Unter dem Namen My-Linie hat die N. V. Transporten Handels. Maatschappij D. Lijnzaal, Rotterdam, einen regelmäßigen Dienst Paris—Stockholm über Göteborg und Malmö organisiert.

(Norwegian Shipping News, 25. 7. 53)

Die schwedische Reederei O. F. Ahlmark & Co., Karlstad, eröffnete einen regelmäßigen Dienst Bremen — Wener-See. Die Schiffe verkehren alle 14 Tage nach Karlstad, Kristinehamn und Otterbäcken.

(Internationale Transportzeitschrift, 14. 8. 53)

Zum ersten Male seit ihrem Bestehen hat die Compagnie Générale Transatlantique in Paris einen Bananen-Dienst Kolumbia — Antwerpen eingerichtet. Die Schiffe fahren alle 10 Tage. (Fairplay, 23. 7. 53)

Die kubanische Reederei Cubamar teilt mit, daß sie von New Orleans zwischen Häfen eröffnet hat. Die Dienste werden wöchentlich abwechselnd nach den örtlichen und nach den südlichen Häfen Kubas betrieben.

(Nautical Gazette, Juni 53)

Table with columns: Position / Verbrauchsgebiet, Menge in t (1936, 1950, 1951, 1952), Wert in Mill. RM/DM (1936, 1950, 1951, 1952). Rows include categories like Gewebe, Baumwolle, Europa-Mittelmeer, etc.

1) 1936: damaliges Reichsgebiet.

1952 waren die Bezüge Skandinaviens sogar größer als die des Raumes „Mittleres Westeuropa“, der im europäischen Rahmen den Hauptteil der westdeutschen Ausfuhr auf sich zu ziehen pflegt...

Baumwollgeweben, aber auch nach der Schweiz, die nur als Abnehmer von Textilenderzeugnissen wachsende Bedeutung gewonnen hat. Im Mittelmeerraum war die Türkei der bedeutendste Abnehmer westdeutscher Textilerzeugnisse...

Welt

Nach Untersuchungen von Professor Baudhuin hat sich, nachdem in den Jahren 1946/47 Dollarknappheit bestand, die Situation 1948 geändert, und heute kann die Dollarknappheit als praktisch beseitigt betrachtet werden...

(Journal de Genève, 14. 8. 53)

Europa

Bundesrepublik Deutschland

In Verhandlungen zwischen deutschen und schweizerischen Delegationen über die Investitionsvereinbarungen auf der Grundlage des deutsch-schweizerischen Schuldenabkommens vom 26. 8. 1952 wurde vereinbart, daß aus dem Schuldenabkommen rd. 140 Mill. DM der Deutschen Bundesbahn für die Elektrifizierung der Strecke Basel-Karlsruhe zur Verfügung gestellt werden...

(Vereinigte Wirtschaftsdienste, 27. 8. 53)

Im gewissen Umfang soll der Transfer von Vermögenserträgen wieder aufgenommen werden. Laufend sollen nach dem 1. 1. 1953 fällige Erträge aus alten Vermögensanlagen, wie Dividenden, Gewinne, Miet- und Pachtzinsen, zum Transfer zugelassen werden...

Zur weiteren Normalisierung des zwischenstaatlichen Zahlungsverkehrs werden ab 10. 8. 1953 auch die Kurse für freie US.-\$ an der Frankfurter Börse amtlich notiert.

Die Bundesrepublik wird voraussichtlich von der Weltbank zwei Sammelanleihen von je 20 Mill. \$ erhalten, und zwar die eine Anleihe über die Industrie-Kreditbank für die exportintensive verarbeitende Industrie...

Großbritannien

Im Rahmen des Programms zur Verwendung des Gegenwertfonds aus der USA.-Wirtschaftshilfe hat die britische Regierung einen revolvingierenden Fonds in Höhe von 1 Mill. £ Sterling geschaffen, um daraus der Industrie und der Landwirtschaft kurzfristige Kredite zu geben...

Nordamerika

USA.

Die Regierung der USA. hat einen ersten amtlichen Hinweis gegeben, daß sie den Kongreß um einen Fonds zur Stützung des englischen Pfundes bitten will, wenn sich die britische Regierung entscheiden sollte, das £-Sterling in \$ konvertierbar zu machen und einen großen Teil der gegenwärtigen Devisen- und Handelsrestriktionen im Sterlinggebiet zu lockern. Man erwartet, daß die USA. 2-3 Mrd. \$ zu dem Fonds von 4-5 Mrd. \$ beitragen würden. Für die Differenz würden andere Stellen einschl. des Internationalen Währungsfonds aufzukommen haben.

(Manchester Guardian, 31. 8. 53)

Mittel- und Südamerika

Jamaika

Die Regierung von Jamaika hat auf dem Londoner Markt eine Anleihe in Höhe von 3,5 Mill. £ aufgelegt. Der größte Teil dieses Betrages ist zur Förderung der Landwirtschaft bestimmt.

(Economische Voorlichting, 7. 8. 53)

Mexiko

In Washington ist kürzlich ein neues Ubereinkommen zwischen den USA. und Mexiko über die Stabilisierung des Peso unterzeichnet worden. Die USA. haben sich verpflichtet, im Falle der Bedrohung des heutigen Kurses des Peso (1 US.-\$ = 8,65 Peso) im Gegenwart von 75 Mill. US.-\$ Pesos anzukaufen. Das bisherige Ubereinkommen lief am 31. 5. d. J. ab; das neue Abkommen läuft bis 31. 12. 1955.

(Economische Voorlichting, 17. 7. 53)

Argentinien

Der argentinische Senat hat eine Gesetzesvorlage angenommen, die die Investierung von ausländischem Kapital in der argentinischen Industrie und im Bergbau fördert. Die Gesetzesvorlage hat die Deputiertenkammer passiert und wird jetzt Gesetz.

(Financial Times, 22. 8. 53)

Vorderer Orient

Iran

Die persische Regierung hat kürzlich den Kurs des Rial revidiert. Folgende Kurse sind festgesetzt: 1 £-Sterling = 265 Rial; 10 ffrs. = 24,27 Rial; 1 hf. = 25,56 Rial.

(Economische Voorlichting, 7. 8. 53)

Israel

Ein von dem israelischen Premierminister eingesetztes Komitee hat dem Kabinett Vorschläge für die amtliche Abwertung der israelischen Währung und für die Abschaffung der Mehrfach-Wechselkurse vorgelegt. Das Komitee hat einstimmig vorgeschlagen, daß ein einziger realistischer Wechselkurs von 1,80 I£ für den US.-\$ die Mehrfach-Kurse ablösen soll, die zwischen 2,80 \$ und 1 \$ schwanken.

(Financial Times, 22. 7. 53)

Im August wird in Israel ein Postscheckamt nach dem Vorbild europäischer Staaten eröffnet. Dies neue Institut wird neben dem Postscheckverkehr auch normale Banktransaktionen durchführen.

(Israel-Informationsdienst, 7. 8. 53)

Tab. 3. Westdeutscher Textilauenhandel nach Zahlungsraumen ¹⁾
(Werte in Mill. DM)

Herstellungs- bzw. Verbrauchsgebiete	Textilien insgesamt			davon					
	1950	1951	1952	Textilrohstoffe			Verarbeitete Textilien		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Einfuhr insgesamt	2629,2	2937,3	2466,5	1766,0	2186,9	1785,1	863,2	750,4	681,4
davon:									
Freie Dollarlander	595,9	555,3	548,5	580,6	545,9	540,4	15,3	9,4	8,1
EZU.-Länder	1830,5	2000,6	1654,4	1011,5	1278,7	1001,3	819,0	721,9	653,1
davon:									
Sterlinggebiet	782,3	922,8	659,2	690,2	828,8	583,3	92,1	94,0	75,9
Ubrige EZU.-Länder ..	1048,2	1077,8	995,2	321,3	449,9	418,0	726,9	627,9	577,2
Sonst. Verrechnungsland.	202,8	381,4	263,6	173,9	362,3	243,4	28,9	19,1	20,2
Ausfuhr insgesamt	547,6	1115,8	1038,3	138,7	206,5	116,0	408,9	909,3	922,3
davon:									
Freie Dollarlander	51,7	139,1	118,5	13,3	62,5	36,8	38,4	77,6	81,7
EZU.-Länder	443,9	896,5	853,1	95,8	118,3	67,6	348,1	778,2	785,5
davon:									
Sterlinggebiet	74,5	261,3	250,0	3,6	13,2	13,2	70,9	248,1	236,8
Ubrige EZU.-Länder ..	369,4	635,2	603,1	92,2	105,1	54,4	277,2	530,1	548,7
Sonst. Verrechnungsland.	52,0	80,2	66,7	29,6	25,7	11,6	22,4	54,5	55,1
Einfuhrubersch ²⁾	2081,6	1821,5	1428,2	1627,3	1980,4	1669,1	454,3	+158,9	+240,9
Freie Dollarlander	544,2	416,2	430,0	567,3	483,4	503,6	+23,1	+67,2	+73,6
davon:									
EZU.-Länder	1386,6	1104,1	801,3	915,7	1160,4	933,7	470,9	+56,3	+132,4
davon:									
Sterlinggebiet	707,8	661,5	409,2	686,6	815,6	570,1	21,2	+154,1	+160,9
Ubrige EZU.-Länder ..	678,8	442,6	392,1	229,1	344,8	363,6	449,7	97,8	28,5
Sonst. Verrechnungsland.	150,8	301,2	196,9	144,3	336,6	231,8	6,5	+35,4	+34,9

¹⁾ Zahlungsraume nach dem Stand von Ende 1952. ²⁾ Ausfuhrubersch: +.

Union, der Goldküste, dem Sudan sowie nach den französischen Gebieten der Westküste. Die Ausfuhr von Textilerzeugnissen nach Nordamerika war wieder im wesentlichen eine Gewebeausfuhr, wobei Jutegewebe, für die die USA. der wichtigste Kunde sind, an erster Stelle standen. Der bedeutende Rückgang der Textilfabrikatexporte nach Lateinamerika, der gegenüber der Vorkriegszeit eingetreten ist, betraf alle Verarbeitungsstufen und praktisch auch alle Länder und Gebiete dieses Kontinents. In der Ausfuhr nach den asiatischen und australischen Regionen endlich bildeten Gewebe aus Baumwolle sowie aus Kunstseide, Zellwolle und dgl. die wichtigsten Posten (vgl. Tab. 2). Die von 1950 auf 1951 erfolgte Ausfuhrsteigerung nach der östlichen Halbkugel hat sich in Richtung Asien weiter fortgesetzt, namentlich nach dem Iran, Pakistan, Malaya-Singapur und Hongkong. Nach dem australischen Raum jedoch ist 1952 eine Exportabnahme zu verzeichnen, hauptsächlich infolge Rückgangs der Ausfuhr von Baumwollgeweben, die zusammen

mit Kunstseidengeweben in dieser Handelsrichtung maßgebend sind. In Tabelle 3 wurde der westdeutsche Textilauenhandel nach Zahlungsraumen dargestellt. Handelsbilanzmaig zeigt sich dabei eine seit 1950 stark wachsende Aktivität bei verarbeiteten Textilien (Gespinnten, Garnen, Geweben, Textilerzeugnissen). 1952 war der Außenhandel mit diesen Produkten gegenüber allen Zahlungsraumen aktiv, außer gegenüber den Gebieten der nicht zum Sterlinggebiet gehörenden EZU.-Länder, bei denen der bestehende Einfuhrubersch aber gleichfalls seit 1950 stark abgenommen hat. Die Textilrohstoffbilanz ist naturgemäß gegenüber allen Zahlungsraumen passiv, doch lag der Einfuhrubersch aus den „freien Dollarlandern“ sowie aus dem „Sterlinggebiet“ 1952 merklich unter dem von 1950, während die Passivsaldoen gegenüber den „übrigen EZU.-Ländern“ und den „sonstigen Verrechnungslandern“ bei steigender Rohstoffzufuhr und gleichzeitig sinkender Rohstoffausfuhr absolut und relativ stark stiegen. Dr. Schl.

Ubersicht
der Handelsabkommen im August 1953

Ägypten — Jugoslawien

Ende Juli 1953 fand die Unterzeichnung eines neuen Handels- und Zahlungsabkommens statt. Der Swing beträgt 0,5 Mill. E£. Jugoslawien liefert vor allem Landmaschinen, Lokomotiven, Schienen, Chemikalien, Glaswaren, Leder- und Kautschukwaren, Mais und bezieht dafür Baumwolle, Reyon, Baumwollsaatöl, Heilkräuter, Mangan und Phosphate.

Ägypten — Sowjetunion

Ende Juli paraphierten beide Länder ein neues Handelsabkommen. Danach liefert Ägypten vor allem Baumwolle und bezieht dafür u. a. Getreide, Chemikalien und Holz. Das Volumen beträgt 1 Mill. £.

Ägypten — Türkei

Am 15. August 1953 erfolgte die Unterzeichnung des Anfang Juni abgeschlossenen Handelsabkommens. Im Austausch gegen Zement und Textilien bezieht Ägypten in erster Linie Tabak, Mandeln, Walnüsse, Haselnüsse, Trockenfrüchte u. a.

Argentinien — Jugoslawien

Am 14. 8. 1953 fand die Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens statt. Das Abkommen ist für zwei Jahre gültig und sieht einen Warenaustausch für 20,3 Mill. \$ vor.

Argentinien — Paraguay

Am 13. 8. 1953 wurde ein neues Wirtschaftsabkommen unterzeichnet, das u. a. auch die Möglichkeiten für einen Beitritt zur chilenisch-argentinischen Wirtschaftsunion schafft.

Argentinien — Sowjetunion

Am 5. August 1953 wurde das erste Handels- und Zahlungsabkommen zwischen beiden Ländern abgeschlossen. Es sieht einen Warenaustausch im Werte von 75 Mill. \$ in jeder Richtung vor und gilt für die Zeit vom 15. 8. 1953 bis 14. 8. 1954. Argentinien liefert hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeugnisse, und zwar 75 000 t Leinöl, 20 000 t Wolle, 18 000 t Häute, 15 000 t Tannin, 13 000 t Fleisch, 3 000 t Käse, 1 500 t Schweinefett und einige andere Produkte. Die Sowjetunion liefert dagegen 0,5 Mill. t Rohöl, 0,3 Mill. t Steinkohle, Eisenknüppel, Eisenbleche, Röhren, Schienen und sonstiges Eisenbahnmateriale, Gummiarabikum, Asbest, Ruß sowie (in Mill. \$) Erdölderivate (0,5), Werkzeugstähle (1,2), Spezialstähle (3,6), Präzisionsinstrumente (0,5), Farbstoffe (0,1) und Medikamente (0,5). Die Sowjetunion gewährt Argentinien einen langfristigen Kredit für Investitionsgüter im Werte von 30 Mill. \$.

Argentinien — Ungarn

Am 24. August 1953 unterzeichneten Vertreter beider Länder ein neues Handelsabkommen, das für das erste Jahr einen Warenaustausch in Höhe von 13 Mill. \$ vorsieht. Die argentinischen Lieferungen bestehen zur Hauptsache aus Häuten, Leinsaatöl, Tannin und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Ungarn liefert dagegen Eisenbahnmateriale, Ersatzteile, Spiegelglas, elektr. Ausrüstungen, Kraftanlagen und andere industrielle Erzeugnisse. Das Abkommen enthält eine Regelung über die ungarischen Handelsschulden in Höhe von 10 Mill. \$.

Belgien/Luxemburg — Finnland

Am 30. 7. 1953 wurden das zwischen beiden Ländern bestehende Handelsabkommen vom 6. 11. 1945 um ein weiteres Jahr bis zum 31. 5. 1954 verlängert. Die neuen Listen sehen an finnischen Lieferungen u. a. vor: 98 000 cbm Holz, 6 000 t Zeitungspapier, 16 000 t anderes Papier, 25 000 t Viskose und andere chemische Erzeugnisse sowie Maschinen, Apparate, Mineralien, Porzellan, Sportartikel und verschiedene andere Produkte. Die belgischen Lieferungen umfassen zur Hauptsache (in Mill. bfrs): Chemikalien und Düngemittel (84,5), Textilien (84), Baumwolle (p. m.), Kautschuk (6), Zink (30), Blei- und Bleierzugnisse (13), Erzeugnisse der Eisen-, Maschinen und Elektroindustrie (110) u. a.

Brasilien — Bolivien

Mitte August 1953 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens, das einen Warenaustausch in Höhe von 4 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Im Rahmen dieses Abkommens, das eine Ergänzung zum Erdölabkommen vom Januar 1952 darstellt, liefert Bolivien Zinn, Silber und Schwefel gegen Kaffee, Zucker, Baumwolle und einigen Fertigerzeugnissen aus Brasilien.

Brasilien — Finnland

Ende August 1953 erfolgte der Abschluß eines Zahlungsabkommens zwischen beiden Ländern. Das Abkommen, das eine Laufzeit von einem Jahr hat, sieht die Abwicklung des gegenseitigen Zahlungsverkehrs auf der Basis von Verrechnungsdollar vor.

China — Mongolei

Am 20. 8. 1953 unterzeichneten beide Länder ein neues Handels- und Zahlungsabkommen. Gegen die Lieferung von Konsumgütern bezieht China zur Hauptsache Lebensmittel und Rohstoffe aus der Mongolei.

Dänemark — Griechenland

Ende August 1953 erfolgte die unveränderte Verlängerung des am 24. 8. 1953 abgelaufenen Handelsabkommens. Es bestehen keine spezifizierten Kontingentslisten. Das dänische Gesamteinfuhrkontingent beträgt 3,5 Mill. dKr. Dänemark liefert vor allem landwirtschaftliche Maschinen.

Dänemark — Sowjetunion

Ende August 1953 verpflichtete sich Dänemark in einem Zusatzabkommen zum Handelsabkommen vom 17. 7. 1953 zur zusätzlichen Lieferung von 1 000 t Butter und 5 000 t gefrorenem Rindfleisch mit einem Gesamtwert von 23 Mill. dKr.

Deutschland (Ost) — Belgien/Luxemburg

Am 15. 8. 1953 wurde zwischen der Federation des Industries Belges und der ostdeutschen staatlichen Handelsgesellschaft Deutscher Innen- und Außenhandel (DIA) ein Globalkompensationsabkommen mit einem Gesamtvolumen von 20 Mill. US-\$ geschlossen. Das Abkommen hat eine Laufzeit bis zum 31. 12. 1954. Die ostdeutschen Lieferungen umfassen: Kalk, Fluß-Spat, Kaolin, Textilmaschinen, LKW, PKW, Traktoren, Büromaschinen, Photoapparate, Kameras, Augengläser, Ferngläser, Chemikalien, Grubenholz, Bücher, Zeitschriften, Musikinstrumente, Spielwaren, Christbaumschmuck, Möbelstoffe, Teppiche, Strümpfe, Stoffhandschuhe, Zuckerrübensamen u. a. Im Austausch dafür liefert Belgien: Südfrüchte, Kakao, Kaffee, Nahrungs- und Genußmittel, Textilrohstoffe, Lederwaren, Schuhe, Düngemittel, Walzwerkserzeugnisse u. a.

Deutschland (Ost) — China

Am 8. 8. 1953 schlossen beide Länder ein Abkommen über zusätzliche Einfuhren Ostdeutschlands im Werte von 50 Mill. Rubel ab. Neben Wolle, Baumwolle und Häuten liefert China zur Hauptsache Eierprodukte, Reis, Pflanzenöl für die Margarineherstellung, Weizen, Fleischkonserven und andere Lebensmittel.

Türkei

Die türkische Regierung hat vom Internationalen Währungsfonds 10 Millionen US-\$, 2 Mill. £-Sterling und 18,48 Mill. DM gekauft. Die letzte derartige Transaktion mit dem Währungsfonds hat die Türkei mit einem Kauf von 10 Mill. US-\$ im Juli 1952 durchgeführt. Der jetzige Kauf ist insofern bemerkenswert, als nach den Statuten des Fonds ein Mitglied pro Jahr nicht mehr als 25 % seiner Quote an Devisen kaufen soll, während der jetzige Ankauf 46,51 % der türkischen Quote ausmacht.

(Financial Times, 10. 8. 53)

Ferner Osten

Burma

Der Kurs des burmesischen Kyat wurde durch Übereinkommen der burmesischen Regierung mit dem Internationalen Währungsfonds auf 1 US-\$ = 4,7619 Kyat festgesetzt.

(Vereinigte Wirtschaftsdienste, 17. 8. 53)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

Im Jahre 1952 sind in Großbritannien 12 296 Firmen mit einem Aktienkapital von insgesamt 52 Mill. £ gegründet worden (1 228 weniger als 1951). Die Summe des investierten Kapitals betrug 1951 rund 96 Mill. £. Die Zahl der Firmen, deren Normalkapital über 1 Mill. £ betrug, ist von 8 im Jahre 1951 auf 2 im Jahre 1952 zurückgegangen.

(Manchester Guardian, 20. 7. 53)

Das britische Handelsamt hat Mitte August bekanntgegeben, daß der Industrie für kurzfristige Anleihen aus den MSA.-Gegenwertmitteln 750 000 £ zur Steigerung ihrer Produktionsleistung zur Verfügung gestellt werden. Weitere 300 000 £ sollen in der Landwirtschaft aufgewendet werden. Kleine und mittelgroße Firmen, die nachweisen können, daß sie mit Hilfe einer Anleihe ihre Exportleistungen steigern oder den Binnenmarkt besser als bisher versorgen können, sollen bei der Ausgabe der Anleihen in erster Linie berücksichtigt werden. Die Mittel sind vor allem für die Beschaffung neuer Betriebsanlagen und Maschinen bestimmt.

(Times, 18. 8. 53)

Der Bau einer neuen Kohlengrube zur Förderung von 750 000 t Anthrazit jährlich, ist von dem South Western Coal Board in Abernant bei Swansea angekündigt worden. Die Grube wird mit 800 Yards den tiefsten Schacht im Anthrazitgebiet von Wales aufweisen. Es soll in dieser Tiefe ein noch nicht erschlossenes Kohlenlager von ca. 134 Mill. t angeschnitten werden. Die Förderung beginnt 1958 und soll 1961 den geplanten Höchststand erreichen. Es sollen 6 Flöze abgebaut werden. Baukosten 6 Mill. £. Mit dieser und einer zweiten, bereits im Bau befindlichen Anthrazitgrube soll die Anthrazitförderung in Wales um 1,75 Mill. t jährlich gesteigert werden. Gegenwärtig beträgt die Anthrazitförderung aus 36 kleinen Gruben jährlich 3 Mill. t.

(Manchester Guardian, 15. 8. 53)

Die Schwefelgewinnungsanlage in der Erdöl-Raffinerie der Esso Petroleum Company in Fawley bei Southampton hat die Produktion aufgenommen. Es werden täglich 40 t (jährlich 14 000 t) Schwefel gewonnen, die ausschließlich dem Inlandsmarkt zufließen.

(Financial Times, 8. 8. 53)

Die English Electric Company, Ltd., London, hat die Aktienmehrheit der Canadian Marconi Company of Montreal von der Cable and Wireless erworben. Veränderungen in der Organisation oder dem Betrieb des kanadischen Unternehmens sollen nach einer gemeinsamen Erklärung nicht vorgenommen werden. Das Fernsehgerätegeschäft in Kanada hat sich im Laufe der letzten beiden Jahre verdreifacht. Während 1951 etwa 39 000 Geräte im Werte von 25 Mill. \$ verkauft wurden, sind 1952 über 137 000 Apparate für insgesamt 60,7 Mill. \$ abgesetzt worden. Im Juni 1953 betrug der Absatz 10 900 Fernsehgeräte für 5,7 Mill. \$. — In Großbritannien hat der Absatz von Fernsehgeräten seit Beginn des Jahres stark zugenommen. Nach bisher vorliegenden Statistiken (Werte für 1952 in Klammern) wurden von Januar 1953 bis Ende April 1953: 316 000 (216 000) Apparate produziert und 329 000 (260 000) Stück verkauft. Der Umsatz an Fernsehgeräten ist im zweiten Vierteljahr 1953 auf rund 23 Mill. £ (1. Vj.: 16,3 Mill. £) gestiegen.

(New York Times, 5. 8. 53)

(Manchester Guardian, 18. 8. 53)

Naher und Mittlerer Osten

Türkei

Die britische Firma Metropolitan Vickers wird die Leistung des türkischen Kraftwerks Chatalagzi von 60 000 kW auf 120 000 kW ausbauen (Baukosten 4 Mill. £). Die Arbeiten werden sich über zwei Jahre erstrecken.

(Times, 8. 8. 53)

Israel

Das Werk zur Herstellung von Erzeugnissen aus Asbestzement in Nahariya, nördlich von Haifa, hat mit der Produktion von Abwasserleitungsrohren (500 Stk. täglich) begonnen. Es werden z. Z. 150 Arbeiter beschäftigt. Die Abteilung für die Herstellung von Druckrohren aus Asbestzement soll noch in diesem Monat die Produktion aufnehmen. Die Herstellung von Zement-Dachbelägen und Behältern ist für Anfang 1954 vorgesehen. Der Rohstoffbedarf des Werkes beträgt 100 t Zement und 15 t Asbest täglich.

(Financial Times, 31. 8. 53)

Ferner Osten

Brunei

Für das Sultanat Brunei in Nordwestborneo ist ein Fünfjahresplan aufgestellt worden, in dessen Rahmen 100 Mill. \$ für Verbesserungen im landwirtschaftlichen Anbau, für die Wasser- und Stromversorgung und für eine Erweiterung des Verkehrswesens aufgewendet werden sollen. Zur Beaufsichtigung der Arbeiten wurde ein Aufbauausschuß ernannt. Es sollen ferner ausländische Fachleute herangezogen werden.

(Times, 19. 8. 53)

Deutschland (Ost) — Finnland

Am 13. 8. 1953 kam es zur Unterzeichnung eines zweiten Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen für das laufende Jahr. Das Protokoll sieht deutsche Lieferungen von Maschinen, elektrotechnischen Erzeugnissen, Autos, Motorrädern und Ersatzteilen, Chemikalien und Bergbauprodukten im Gesamtwerte von 3,3 Mill. \$ vor. Die finnischen Lieferungen in Höhe von 2,8 Mill. \$ bestehen aus Fettkäse, Fischkonserven, Eisheringen, Früchten, Leder, Textilrohstoffen, Kraftpapier und Rohstoffen für die Wellpappenerzeugung. Die Differenz im gegenseitigen Warenaustausch soll über das bestehende Dreiecksabkommen mit der Sowjetunion ausgeglichen werden.

Deutschland (Ost) — Ungarn

Am 15. 8. 1953 fand die Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls zum laufenden Handelsabkommen statt. Das Protokoll sieht eine wesentliche Erweiterung des Warenaustausches für das Jahr 1953 vor. Insbesondere wird Ostdeutschland Werkzeugmaschinen, Transportmaschinen und Chemikalien liefern und dafür Reis, Pflanzenöl, Gemüse, Textilien und Lederwaren aus Ungarn beziehen.

Deutschland (West) — Finnland

Am 12. 8. 1953 wurde ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom 4. 2. 1953 unterzeichnet. Das Protokoll sieht in erster Linie Maßnahmen zur Erhöhung der deutschen Einfuhr vor, um Finnland auf diese Weise die Möglichkeit zu geben, seinen hohen Passivsaldo im gegenseitigen Warenverkehr zu reduzieren.

Deutschland (West) — Pakistan

Ende Juli 1953 tauschten beide Länder die Ratifizierungsurkunden für das Handelsabkommen vom 4. 3. 1950 aus. Damit tritt das Abkommen mit Wirkung vom 15. 5. 1953 in Kraft.

Deutschland (West) — Türkei

Am 6. 8. 1953 schloß die gemischte Kommission ihre Verhandlungen mit der Unterzeichnung eines Protokolls, das einmal die Transferrückstände für deutsche Exporte regelt und zum anderen die Warenlisten für die Zeit vom 1. 7. 1953 bis zum 30. 6. 1954 festlegt. Die Listen, die einen Austausch von 140 Mill. \$ in jeder Richtung vorsehen, entsprechen im wesentlichen denen des alten Abkommens.

Deutschland (West) — Chile

Ende August 1953 verlängerte man das Handels- und Zahlungsabkommen vom Februar 1951 um drei Monate bis zum 16. 11. 1953. Bis dahin soll über ein neues Handelsabkommen verhandelt werden.

Deutschland (West) — Iran

Ende August 1953 wurde das Handelsabkommen vom 3. 6. 1950 durch Notenwechsel bis zum 31. 5. 1954 verlängert. Die Kontingentslisten des alten Abkommens werden unverändert weiter angewandt.

Finnland — Ungarn

Anfang August 1953 schlossen beide Länder in Moskau mit der Sowjetunion ein Dreiecksabkommen, in dessen Rahmen Ungarn Waren im Werte von 4 Mill. Rubel an Finnland liefert. Die finnischen Lieferungen an Rußland sind bereits im laufenden Handelsabkommen geregelt.

Frankreich — Brasilien

Anfang August 1953 erfolgte der Abschluß eines neuen Handelsabkommens für die Zeit vom 15. 7. 1953 bis zum 14. 7. 1954. Brasilien liefert für 132,05 Mill. \$ u. a. Kaffee, Rohbaumwolle, Sisal, Tabak, Kakao, Fichtenholz und Apfelsinen. Die französischen Lieferungen, die einen Gesamtwert von 128,9 Mill. \$ aufweisen, bestehen aus Eisenbahnbaumaterial, Maschinen, Ausrüstungsgegenständen für die Erdölindustrie, Traktoren, Blei, Weißblech und Düngemitteln.

Frankreich — Jugoslawien

Am 30. 7. 1953 unterzeichneten beide Länder ein neues Handelsabkommen mit einer Laufzeit vom 1. 7. 1953 bis 30. 6. 1954. Die französischen Exportkontingente, die zum Teil bedeutend niedriger liegen als die Kontingente des Vorjahres, umfassen u. a. 10 000 t Phosphate, 1 500 t Kalisalze, 10 000 t Anthrazit, 3 000 t Walzwerksprodukte, 1 750 t Draht und Metallkabel, 3 000 t Röhren sowie (in Mill. ffrs.) Kraftfahrzeuge (200), Lokomotiven und Waggons (200), Pharmazeutika und Medikamente (40), elektrischer Draht und Kabel (150), Traktoren und landwirtschaftliches Material (200), Werkzeugmaschinen (200), Hebe- und Straßenbaumaterial (130), wissenschaftliche Instrumente (80) und Elektromaterial (300). Die Importe bestehen aus: 25 000 t Mais, 3 670 t Blättertabak, Schweinsleder, 4 000 t Papiermasse, 2 000 t Hanf, 4 000 t Blei, 2 000 t Kupfer, 10 000 t Pyrit, 63 000 cbm Schnittholz, 1 500 t Pflaumen, 1 000 t Tafeläpfel und andere Nahrungsmittel.

Großbritannien — Italien

Am 11. 7. 1953 kam es zum Abschluß eines Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen vom 31. 12. 1952. Das Protokoll gilt für das zweite Halbjahr 1953. Die Listen entsprechen den für das erste Halbjahr festgesetzten Kontingenten. Einige Warenpositionen wurden zusätzlich aufgenommen.

Großbritannien — Niederlande

Ende Juli 1953 wurde ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1953 geschlossen. Für die niederländische Einfuhr von nichtliberalisierten Waren wurden u. a. folgende Kontingente festgelegt (in 1 000 £) chemische und pharmazeutische Produkte (10), Farben, Lacke und Firnisse (110), industrielle Reinigungsmittel (150), Leder (100), Autozubehör (56), Ackermaschinen (250), Nähmaschinen (165), Maschinen für die Lebensmittelindustrie (200), Personenwagen (1 870), Kunststoff-erzeugnisse (570), Fische (300). Die Einfuhr Großbritanniens umfaßt dagegen Spitzen (30), mit Spitzen versehene Kleidungsstücke (20), Leder einschließlich Pergament (100), verschiedene Lederwaren (40), chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (25), Glaswaren auch emalliert (15), Korbwaren (65), Hanfgarn (20) u. a.

Italien — Japan

Ende August 1953 legte man zum laufenden Handelsabkommen zusätzliche Warenkontingente bis Ende dieses Jahres fest. Japan liefert danach zusätzlich Strohhüte, Agar-Agar, Kampfer, Korallen, Perlen, Silber und Nickel. Italien liefert zusätzlich Farbstoffe, Gerbstoffe, Olivenöl und Quecksilber.

Japan — Sowjetunion

Im August 1953 wurde zwischen den japanischen Firmen „Okura Company“ und „Shintona Commercial Company“ einerseits und der Sowjetunion andererseits ein privates Kompensationsabkommen abgeschlossen. Die darin vorgesehene Lieferung von Seschiffen bis zu 7 000 BRT und Fischereifahrzeugen bis zu 30 m Länge wurden inzwischen von der japanischen Regierung genehmigt. Außerdem zahlen die beiden Firmen die Reparaturkosten für sowjetische Schiffe in japanischen Häfen. Als Gegenleistung liefert die Sowjetunion Kohle.

Jugoslawien — Äthiopien

Ende August 1953 wurde zwischen beiden Ländern ein Wirtschaftsabkommen geschlossen. Das Abkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel; ein Volumen wurde nicht festgelegt.

Jugoslawien — Ceylon

Am 30. 7. 1953 verpflichtete sich Ceylon in einem Handelsabkommen mit Jugoslawien zur Lieferung von Tee, Kautschuk, Kokosöl und Kopra. Es wird dafür landwirtschaftliche Maschinen und andere industrielle Produkte beziehen.

Osterreich — Argentinien

Am 7. 8. 1953 unterzeichneten beide Länder ein neues Handelsabkommen, das eine Laufzeit von einem Jahr hat und einen Warenaustausch von 21,4 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Die argentinischen Lieferungen bestehen aus (Mill. \$): Häute (2,5), Futtergerste (1,0), Mais (4,4), Roggen (3,0), Weizen (2,0), Leinöl (2,0), Wolle (4,5), Ölkuchen und Extraktionsmehl (2,0). Osterreich liefert dagegen: Ingots zum Guß und Walzen (3,5), Bleche (2,0), Aluminiumingots (2,0), Industriefilze (0,8), Edelstahl (3,0), feuerfestes Material (1,0), Eisenbahnmateriale (2,8), Zeitungsdruckpapier (1,0), Kugellager (0,5), Material für die Petroleumindustrie (1,9), Profileisen (1,0) und verschiedene andere Produkte (3,9). Sowohl für die österreichischen als auch für die argentinischen Waren sind Richtpreislisen festgelegt worden.

Schweden — Indien

Anfang Juli 1953 wurde das Handelsabkommen vom Jahre 1951, das bereits auf das Jahr 1951 angewandt wurde, um weitere zwei Jahre verlängert. Im Austausch gegen Gewürze, Manganeerze, Jutewaren, Lederwaren, Pflanzenfette, Glimmer, Tabak, Häute und Felle, bezieht Indien aus Schweden Papier und Pappe, Textilmaschinen, Metalle und Metallwaren, Erze, Holz, Chemikalien und verschiedene Industrieerzeugnisse.

Schweden — Island

Ende Juli 1953 kam es zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens. Das für die Zeit vom 1. 4. 1953 bis 31. 3. 1954 geltende Abkommen entspricht im wesentlichen dem des Vorjahres.

Schweiz — Finnland

Am 15. 8. 1953 fand die Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls zum laufenden Handelsabkommen statt. Das Abkommen wird ohne Erhöhung der Kontingente um drei Monate bis zum 28. 2. 1954 verlängert.

Schweiz — Peru

Am 20. 7. 1953 wurde ein Handelsabkommen für unbestimmte Zeit unterzeichnet. Das Abkommen, das mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden kann, enthält als wichtigste Bestimmung die Meistbegünstigungsklausel in bezug auf Zoll und andere Abgaben sowie auch für den Zahlungsverkehr in Handels- und Finanzangelegenheiten.

Sowjetunion — Island

Am 1. 8. 1953 schlossen beide Länder ein Handelsabkommen ab. Gegen Lieferung von Fischereierzeugnissen bezieht Island aus der Sowjetunion u. a. Erdölerzeugnisse, Mehl, Zement und Metallwaren.

Spanien — Ägypten

Am 18. 7. 1953 erfolgte der Abschluß eines neuen Zahlungsabkommens. Das Abkommen, das mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt, gilt für unbestimmte Zeit.

Spanien — Brasilien

Im August 1953 verlängerten Vertreter beider Länder das am 24. 7. 1952 geschlossene Handelsabkommen um ein halbes Jahr bis zum 31. 12. 1953. Die Kontingente wurden dementsprechend um 50 % erhöht.

Spanien — Chile

Ende Juli 1953 einigten sich Vertreter beider Länder über ein Zusatzabkommen zum Handelsabkommen vom 19. 8. 1950. Spanien liefert im Austausch gegen Salpeter, Kupfer und andere Grundstoffe hauptsächlich Maschinenbauerzeugnisse und industrielle Einrichtungen.

Spanien — Kuba

Am 18. 8. 1953 kam es zur Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens, das einen Warenaustausch im Werte von 10 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Die spanischen Lieferungen umfassen u. a. Spirituosen, Wein, Obstwein und Nougat. Kuba liefert Tabak, Häute, Saatmais, Futtergetreide, Leder, Daunen.

Uruguay — Brasilien

Mitte August 1953 paraphierten beide Länder ein Handelsabkommen mit einer Laufzeit von einem Jahr. Es sieht einen Warenaustausch von 25 Mill. \$ in jeder Richtung vor. Die brasilianischen Lieferungen umfassen Kaffee, Mate, Kakao, Baumwolle, Zucker und Industrieerzeugnisse. Uruguay liefert dagegen Milchvieh, Weizen und Fleisch.

Indien

Die Produktion von Juteerzeugnissen in Indien ist im Wirtschaftsjahr 1952/53 von 945 000 auf 892 000 t zurückgegangen. Gleichzeitig haben die Vorräte bei den Webereien von 97 000 auf 134 000 t zugenommen. Diese Entwicklung wurde von dem Vorsitzenden des Verbandes indischer Juteproduzenten mit dem Rückgang des Absatzes in Ostasien und den Einfuhrbeschränkungen in Australien begründet. Außerdem habe die Teilung Indiens dazu geführt, daß sich die Käufer in Australien und Neuseeland wegen der zeitweilig unsicheren Lieferbedingungen in Indien und Pakistan anderen Produzenten zugewendet haben. (Financial Times, 6. 8. 53)

China

Zur Förderung der Industrie ist im Frühjahr dieses Jahres ein Fünfjahresplan vorbereitet worden. Nach Berichten aus Hongkong haben sich die auf die Wirtschaftsverträge mit der UdSSR gerichteten Erwartungen der Chinesen bisher nicht erfüllt. Einzelheiten über die Industrialisierung sind, abgesehen von der geographischen Lage der künftigen Industriezentren, nicht bekannt. Danach umfaßt der Plan das Gebiet vom Nordosten der Mandchurie bis zur Lunghai-Bahn und von dort nach Nordwesten bis nach Sinkiang. Südlich des 33 Breitengrades ist, abgesehen von den bestehenden Industriezentren um Hankau und Schanghai, kaum mit einer verstärkten Industrialisierung zu rechnen. Dagegen sollen die chinesischen Südgebiete in den kommenden Jahren mehr Lebensmittel als bisher erzeugen. Mit Rücksicht auf die industriellen Rohstoffvorkommen in Nordchina werden Erweiterungsarbeiten an Häfen, Straßen und Eisenbahnen vor allem auf diese Gebiete konzentriert. Bei Tschengtschau im Baumwollanbaugebiet sollen Textilwerke errichtet werden. Für die Industrialisierung im Norden spielt auch die benachbarte Sowjetunion als Lieferant eine Rolle. (Times, 20. 8. 53)

Afrika

Algerien

Der Generalgouverneur von Algerien hat dem Parlament einen industriellen Aufbauplan vorgelegt, der eine Fortsetzung des jetzt vollendeten Vierjahres-Investitions- und Ausrüstungsprogramms darstellt. Danach sollen aus öffentlichen Mitteln Investitionen in Höhe von etwa 794 Mill. \$ vorgenommen werden. 1/4 dieser Summe ist für den wirtschaftlichen Aufbau, vor allem zur Produktionssteigerung bestimmt. Zur Senkung der Produktionskosten ist man in der algerischen Landwirtschaft in den letzten Jahren in verstärktem Maße zur Verwendung von Ackerschleppern übergegangen. Die Zahl der Traktoren (gegenwärtig 12 000) soll bis Ende 1954 auf 20 000 erhöht werden. Die industrielle Produktion, die etwa 28 % der Gesamtproduktion Algeriens ausmacht, ist seit 1950 um rund 20 % gestiegen. Die Stromerzeugung erreichte 1952 705 Mill. kWh gegenüber 277 Mill. kWh 1938. Die meisten der seit Kriegsende gegründeten neuen Industrieunternehmen verarbeiten landwirtschaftliche Erzeugnisse. (New York Herald Tribune, 6. 7. 53)

Nord-, Mittel- und Südamerika

Alaska

Das amerikanische Innenministerium hat Mitte Juli eine sorgfältige Prüfung der Kohlevorkommen in Alaska angeordnet. Unter Vorsitz des früheren Beauftragten der USA-Regierung für die Versorgung mit festen Brennstoffen, Ch. W. Conner, ist ein Untersuchungsausschuß gebildet worden, der sich über den militärischen und zivilen Brennstoffbedarf in Alaska unterrichten soll. Außerdem will der Ausschuß die vorhandenen Kohlegruben besichtigen und untersuchen, wie die vom Amt für Rüstungsmobilisierung geforderte Steigerung der Kohleförderung von 690 000 t auf 950 000 t verwirklicht werden kann.

(New York Times, 11. 7. 1953)

Kanada

Der kanadische Bergbau schiebt sich langsam immer weiter in die nördlichen und nordöstlichen Gebiete des amerikanischen Kontinents vor. Zur Vorbereitung des Abbaus der ausgedehnten Eisenerzvorkommen an der Grenze zwischen Ontario und Labrador, die im Süden des Gebietes bereits von der Iron Ore Company of Canada in Angriff genommen wurden, sind in diesem Sommer nördlich der Lagerstätte in der Ungava Bay und der Hudson Strait zwei Vermessungsschiffe damit beschäftigt, günstige Plätze für künftige Hafen- und Verladeanlagen zu suchen. Die Erze, die nur in einem verhältnismäßig kurzen Sommer — Juli bis Oktober — abtransportiert werden können, sind vor allem für Großbritannien und europäische Hütten bestimmt. An der Westseite der Hudson Bay wird gegenwärtig die Nickelerzgrube von Rankin Inlet erweitert. Die gewonnenen Konzentrate werden über Port Churchill zur Raffination nach Alberta gebracht. Dort werden auch die Erze aus der neuen Sherritt Gordon Mine in Lynn Lake in Northern Manitoba verhüttet.

(Financial Times, 7. 8. 53)

Die 718 Meilen lange Erdölleitung von Edmonton über das Felsengebirge nach Vancouver steht kurz vor der Vollendung. In Edmonton werden z. Z. etwa 2 Mill. Faß Öl aufgestapelt, um die Leitung zu füllen. In Alberta wird gegenwärtig Öl aus 4 183 Quellen gefördert. Die tägliche Produktion beträgt 250 000 Faß, das sind 50 000 Faß mehr als vor einem Jahr.

(Times, 26. 8. 53)

USA.

In der Versorgung der amerikanischen Industrie mit Molybdän sind die USA. von der ausländischen Gewinnung unabhängig. Das große Molybdänervorkommen von Climax (Colorado) wird bei der gegenwärtigen Produktion von jährlich 40 Mill. lbs noch mindestens 50 Jahre ausreichen. Der zweitwichtigste amerikanische Molybdänproduzent ist die Kennecott Copper Corporation, die das Metall als Nebenprodukt bei der Kupferproduktion in ihren Werken in den USA. und in Chile gewinnt. Rund 90 % der Weltproduktion von Molybdän wird in den USA. gewonnen.

(New York Times, 12. 7. 53)

Der Weltmarkt für Olsaaten und Öle 1952/53

Im Jahre 1952/53 war der Weltmarkt für Öle und Fette in erster Linie durch die Rekordhöhe der Weltproduktion bestimmt, die sich auf 24,5 Mill. t Fettgehalt belief gegenüber 23,6 Mill. t im Vorjahr und nur 20,8 Mill. t im Durchschnitt der Jahre 1935—1939. Diese Steigerung war allerdings im wesentlichen durch die Rekorderzeugung von Olivenöl bedingt, die sich 1952 auf 1,6 Mill. t gegenüber nur 0,6 Mill. t im Vorjahre und 0,9 Mill. t im Durchschnitt der Jahre 1935—1939 stellte.

Wenn sich unter diesen Umständen die Preise für Öle und Fette auf den maßgebenden Weltmärkten im Verlaufe des Jahres 1952/53 zunächst sogar befestigen konnten, so lag das ausschließlich daran, daß auch noch in diesem Jahre weitere erhebliche Regierungskäufe zur Erhöhung der strategischen Vorräte wie auch weitere Regierungskäufe seitens der USA. zur Durchführung des landwirtschaftlichen Hilfsprogramms vorgenommen wurden, die preisstützend wirkten. Als es sich im Frühjahr dieses Jahres herausstellte, daß selbst die nach Abzug der Regierungskäufe übriggebliebene Produktion die laufende Nachfrage übersteigt, führte dies zu erneuten Preisrückgängen.

Welterzeugung und Weltexport von Ölen und Fetten
(in 1000 t Fettgehalt)

Position	Erzeugung					Export				
	J.-D. 1935/39	1950	1951	1952 ¹⁾	1953 ²⁾	J.-D. 1935/39	1950	1951	1952 ¹⁾	1953 ²⁾
Pflanzliche Speisöle										
Baumwollsaatöl	1 550	1 360	1 470	1 715	1 724	189	158	111	113	134
Erdnußöl	1 508	1 760	1 629	1 694	1 558	826	507	464	470	498
Sojaöl	1 225	1 770	2 069	2 042	2 087	432	267	434	251	248
Sonnenblumenöl	562	760	978	893	863	26	121	108	37	43
Olivenöl	870	550	613	1 625	758	136	134	71	72	57
Sesamöl	655	705	575	563	563	69	29	25	40	34
Insgesamt	6 370	6 905	7 334	8 532	7 553	1 678	1 216	1 213	983	1 014
Palmöle										
Palmöl	962	1 102	876	911	946	490	496	468	522	562
Kokosnußöl	1 932	1 805	1 915	1 728	1 670	1 170	1 102	1 314	1 121	1 052
Palmkernöl	372	435	372	373	393	327	381	348	353	372
Rabassuöl	27	45	47	25	25	12	19	20	—	5
Insgesamt	3 293	3 388	3 210	3 037	3 034	1 999	1 998	2 150	1 996	1 991
Industrieöle										
Leinöl	1 040	1 040	1 105	929	1 018	572	400	433	193	270
Rizinusöl	181	209	169	185	194	81	123	101	98	110
Rapsöl	1 210	1 530	1 607	1 531	1 596	51	45	62	64	55
Tungöl, Perillaöl etc.	204	131	379	388	379	148	223	121	118	118
Insgesamt	2 635	2 910	3 260	3 033	3 186	852	691	717	473	553
Tierische Fette										
Butter	3 600	3 020	3 686	3 668	3 764	500	387	357	342	384
Schmalz	2 500	2 700	3 066	3 171	3 089	173	277	368	339	285
Talg	1 445	2 060	2 179	2 231	2 237	162	367	307	427	442
Walöl (incl. Spermöl)	520	435	503	493	426	507	428	503	493	426
Fischöl (incl. Lebertran)	455	340	288	266	257	121	115	126	106	115
Insgesamt	8 520	8 555	9 722	9 829	9 773	1 463	1 574	1 661	1 707	1 652
Welt insgesamt	20 815	21 765	23 641	24 546	23 656	5 992	5 479	5 741	5 159	5 210

¹⁾ Vorläufig. ²⁾ Vorausschätzung (nach J. C. A. Faure).

Wenn auch die Produktion des Jahres 1953, die auf etwa 23,6—23,7 Mill. t Fettgehalt geschätzt wird, nicht unerheblich hinter der Produktion des Vorjahres zurückbleiben dürfte, so ist der Rückgang wiederum fast ausschließlich auf die scharfe Abnahme der Olivenölproduktion zurückzuführen, die im laufenden Jahre höchstens 0,8 Mill. t Fettgehalt betragen wird. Wenn nicht die Regierungskäufe im laufenden Jahr eine wesentliche Zunahme erfahren — was sehr unwahrscheinlich ist —, so wird die Produktion weiterhin wesentlich größer sein als die laufende Nachfrage, wobei noch berücksichtigt werden muß, daß die überschüssigen Vorräte in den Erzeugerländern gegenwärtig bereits etwa 0,5 Mill. t Fettgehalt erreichen dürften. Einschließlich der strategischen Vorräte und der aus Stützungskäufen resultierenden Vorräte der Commodity Credit Corporation in den USA. dürften die in den letzten Jahren angehäuften Weltvorräte an Ölen und Fetten insgesamt mindestens 1,5 Mill. t Fettgehalt erreichen, was etwa 30 % des Weltexports an Ölen und Fetten ausmacht. Wenn auch die Weltmarktpreise für Öle und Fette, im ganzen gesehen, bereits jetzt niedriger liegen, als es der Entwicklung des gesamten Preisdurchschnitts im Vergleich zu der Vorkriegszeit entsprechen würde, so muß unter den geschilderten Verhältnissen doch eher mit einem weiteren Absinken der maßgebenden Weltmarktnotierungen für Öle und Fette als mit deren Steigerung gerechnet werden.

Dr. v. G.

Die amerikanische Produktionskapazität für Primäraluminium ist von 1,5 Mrd. lbs 1950 auf gegenwärtig 2,5 Mrd. lbs gestiegen. Im nächsten Jahr soll sie etwa 2,9 Mrd. lbs betragen. In dieser Menge sind u. a. 110 Mill. lbs enthalten, die in dem neuen Aluminiumwerk der Anaconda Copper Company produziert werden sollen, mit dessen Errichtung vor kurzem in Montana begonnen wurde. Ferner will die Harvey Machine Company in The Dalles (Ore.) ein neues Aluminiumwerk errichten, dessen Produktionskapazität jedoch nicht angegeben worden ist.

(New York Times, 26. 7. 53)

Das amerikanische Amt für Verteidigungsmobilisierung hat im August 1953 angeordnet, die Produktionskapazität für metallisches Titan bis 1956 um 3 000 t auf insgesamt 25 000 t reines Metall zu steigern. Die Titanproduktion ist von 500 t 1951 auf 22 000 t in diesem Jahre angestiegen. Durch die Massenproduktion soll gleichzeitig der gegenwärtige Preis von 5 \$ je lb metallisches Titan gesenkt werden. Das Amt für die Beschaffung rüstungswichtiger Rohstoffe hat vor kurzem einen Vertrag über den Bau einer Gewinnungsanlage für metallisches Titan, Titan-Guß und Titan-Legierungen für 25 Mill. \$ mit der Cramet Inc. in Chicago abgeschlossen. — In Großbritannien ist man über den Vorsprung der amerikanischen Industrie auf diesem Gebiet beunruhigt. Die ICI erwägen den Bau einer Anlage zur Massenproduktion von metallischem Titan.

(New York Times, 7. 8. 53)

Die neue 290 Meilen lange Ölleitung von Sinclair (Wyo) nach North Salt Lake City, die das letzte Glied in der Benzinleitung von der Ostküste zur Westküste der USA. darstellt, wurde Mitte August in Betrieb genommen. Die tägliche Leistung von 12 000 Faß kann auf 18 000 Faß erweitert werden. Die Wyoming Raffinerie wurde ausgebaut und hat nun eine Tagesleistung von 29 000 Faß.

(New York Times, 16. 8. 53)

Trinidad

Die Eisenerzlagerrstätten auf Trinidad, die auf rund 20 Mill. t geschätzt werden, sollen von amerikanischen Interessenten ausgebeutet werden. Für die vorbereitenden Untersuchungen im nördlichen Teil der Insel wurden bereits 30 000 \$ aufgewendet. Mit der Firma S. S. Douglas in Port of Spain, die mit der amerikanischen Tancred Steel Corporation aus Texas und einer amerikanischen Olfirma in Verbindung steht, soll ein Pachtvertrag auf 21 Jahre abgeschlossen worden sein, in dessen Rahmen auch andere Erze abgebaut werden sollen.

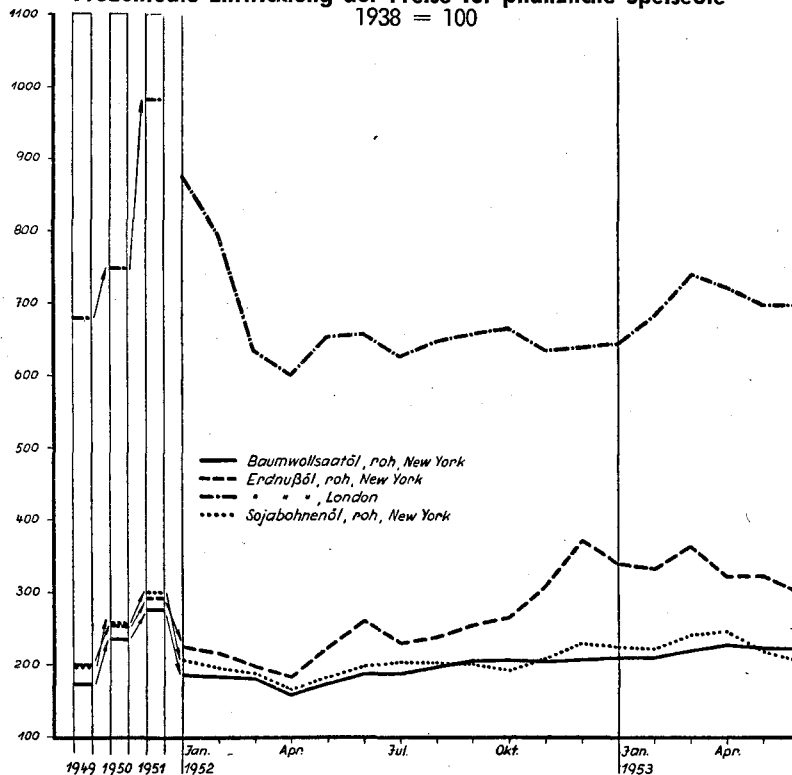
(New York Times, 25. 7. 53)

Brasilien

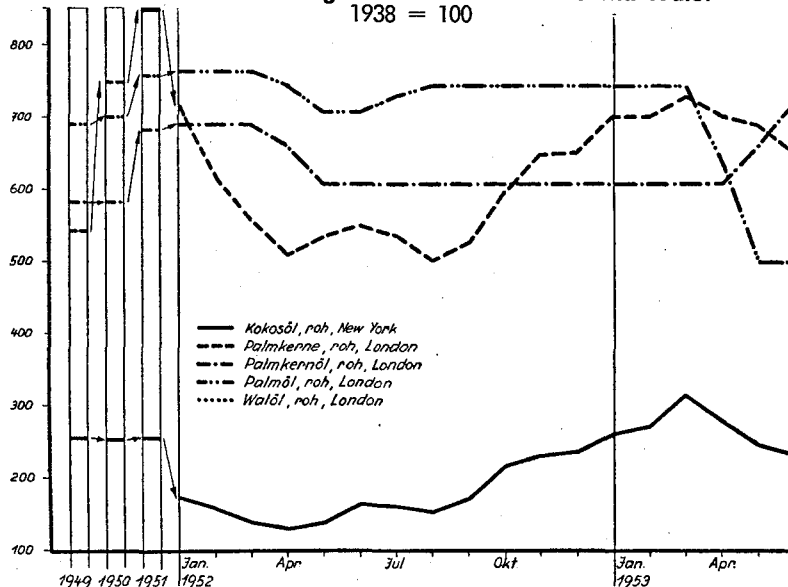
Das brasilianische Handelsamt hat die Errichtung von 3 Fabriken zur Herstellung von Zellulose und Papier an der Mündung des Amazonas (auf der Insel Maroja), an der Mündung des Madeira in den Amazonas und in Manaos angekündigt. Für jedes Werk ist eine Produktionskapazität für 1 000 t vorgesehen. Es sollen Hölzer aus dem Amazonasgebiet verwendet werden.

(New York Times, 7. 8. 53)

Prozentuale Entwicklung der Preise für pflanzliche Speiseöle
1938 = 100



Prozentuale Entwicklung der Preise für Palmöle und Walöl
1938 = 100



Prozentuale Entwicklung der Preise für technische Öle
1938 = 100

